

Wolfenburger Nachrichten 27.07.2010

Gas-Explosion zerriss Wohnhaus bei Gifhorn

Rentner wurde durch die Luft geschleudert und starb – „Es war wie ein Inferno“



Ein Gastank in Flammen und lauter Trümmer auf der Straße, dieses Bild bot sich den Helfern in Brome. Foto: Behrens

Von Wiebke Schwarze
und Bernd Behrens

BROME. Die Detonation war noch in den Nachbardörfern zu hören. Bei einer Gas-Explosion am späten Sonntagabend wurde der 79-jährige Hausbesitzer getötet. Ehefrau (41) und Tochter (13) wurden verletzt. Das Haus in Brome im Kreis Gifhorn liegt in Trümmern.

Die Leiche wurde Stunden später in einer Holzhütte auf der anderen Straßenseite gefunden. Die Druckwelle hatte den Mann mehr als zehn Meter weit aus seinem Haus geschleudert. Zehn Nachbarhäuser und Autos wurden beschädigt.

Die Druckwelle deckte noch in 200 Metern Entfernung Dächer ab

und schleuderte Steine gegen Häuser und Autos.

Die Gasversorgung des Hauses erfolgte über einen Flüssiggastank auf dem Grundstück. Die Ursache des Unglücks steht laut Polizei nicht fest. Dass der Mann versucht hat, selbst an der Gasheizung zu arbeiten, sei bislang nur ein Gerücht, sagte Thomas Reuter, von der Polizei. Die Explosionsstelle lag nach ersten Erkenntnissen im Verbindungsstück zwischen Haus und Gastank.

Weil auf dem Nachbargrundstück ebenfalls ein Flüssiggastank steht und die Einsatzkräfte weitere Detonationen befürchteten, wurden die umliegenden Häuser evakuiert. Etwa 35 Nachbarn wurden in der Brome Sporthalle versorgt.

Auf der Straße standen Menschen in Gruppen zusammen und sprachen

über das Erlebte. Eine Nachbarin: „Es war wie ein Inferno.“

► [VIDEO AUF NEWSCLICK.DE](#)

SERVICE

Ursachen für Gas-Explosionen sind meist defekte Leitungen oder falscher Umgang mit Gas-Anlagen. Das sagt Eberhard Funke, Obermeister der Sanitär- und Heizungs-Innung Braunschweig. Folgendes ist wichtig:

► Wartung und Reparatur von Flüssiggas-Tanks den Experten überlassen. Wartungs-Intervalle einhalten.

► Beim Verdacht auf ausströmendes Gas Haus oder Wohnung verlassen.

► In der Nähe der vermuteten Gas-Quelle nichts entzünden, nicht rauchen oder telefonieren. Denn bei Erd- und Flüssiggas führt der Kontakt mit einer Zündquelle zur Explosion. ep